

Zertifizierung: „Dermatologische Externa-Therapie für Pflegekräfte und Fachangestellte (DDA)“

Certificate „Dermatological External Therapy (DDA)“ – Curriculum for Dermatological Nurses and Practice Assistants

Autoren

P. Elsner¹, K. Fritz^{2,3,4}

Institute

¹ Klinik für Hautkrankheiten, Universitätsklinikum Jena

² Hautärzte und Laserzentren Landau und Kandel

³ Universität Osnabrück, Fachbereich Gesundheitswissenschaften und Kosmetologie

⁴ Universitätsklinik Bern (Inselspital) Dermatologie

Bibliografie

DOI <http://dx.doi.org/10.1055/s-0032-1326577>
 Online-Publikation: 15.4.2013
 Akt Dermatol 2013; 39: 171–175
 © Georg Thieme Verlag KG
 Stuttgart · New York
 ISSN 0340-2541

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. Peter Elsner
 Klinik für Hautkrankheiten
 Universitätsklinikum Jena
 Erfurter Str. 35
 07743 Jena
 elsner@derma-jena.de

Zusammenfassung



Die Sicherstellung einer hochqualitativen dermatologischen Patientenversorgung setzt adäquate personelle und materielle Ressourcen voraus. Dies betrifft nicht nur hochqualifizierte dermatologische Fachärzte, sondern auch gut trainiertes Pflege- und Fachpersonal an Kliniken und Praxen. Aufgrund der ökonomischen Rahmenbedingungen des deutschen Gesundheitssystems werden Pflegekräfte und Fachangestellte immer häufiger nicht fachspezifisch ausgebildet und eingesetzt. Gleichzeitig wächst ihre Bedeutung in der medizinischen Versorgung, ohne dass für sie bisher ausreichend zertifizierte Fortbildungsangebote existieren.

Die dermatologische Externa-Therapie ist eine besondere Therapieform von akuten und chronischen Hautkrankheiten, die auf den spezifischen Wirkungen von Topika-Grundlagen auf die Hautfunktion einerseits und der topografischen Nähe des Applikationsortes zum Krankheitsgeschehen geschuldeten ausreichenden Penetration von Wirkstoffen zum Zielorgan Haut beruht.

Die Externa-Therapie verbindet im Idealfall eine optimale therapeutische Wirkung mit einer geringen systemischen pharmakodynamischen Belastung und vermag damit Nebenwirkungen zu reduzieren.

Im Gegensatz zu anderen medizinischen Fachgebieten nimmt die Externa-Therapie in der Dermatologie eine herausragende Stellung ein, die auf einer langjährigen, breiten Erfahrungsgrundlage beruht [1].

Externa werden nicht nur Patienten zur Selbstanwendung verschrieben, sondern regelmäßig auch in Kliniken und dermatologischen Praxen nach Verschreibung durch den Dermatologen von Pflegepersonal und Fachangestellten appliziert. Deren Kenntnisse und praktische Erfahrung ergänzen das therapeutische Wissen des Dermato-

Die Deutsche Dermatologische Akademie (DDA) entwickelt und organisiert daher nicht nur zertifizierte Fortbildungsangebote für Fachärzte, sondern auch fachärztlich fundierte, praxisorientierte, zertifizierte Module für eine Fortbildung zur dermatologischen Pflegekraft/Fachangestellten.

Das vorliegende Curriculum für die „Dermatologische Externa-Therapie für Pflegekräfte und Fachangestellte (DDA)“ befähigt die Absolventen, unter fachärztlicher Leitung eine spezifische, lokalisations- und phasen-gerechte topische dermatologische Externa-Therapie durchzuführen und den Facharzt bei der Patientenschulung kompetent zu unterstützen.

logien. Gleichzeitig spielen diese Berufsgruppen eine wesentliche Rolle in der Vermittlung der Kenntnisse, aber auch bei der Motivation zur optimalen Externa-Anwendung durch die Patienten selbst.

Aufgrund der ökonomischen Rahmenbedingungen des deutschen Gesundheitssystems werden Pflegekräfte und Fachangestellte immer häufiger nicht fachspezifisch ausgebildet und eingesetzt. Gleichzeitig wächst ihre Bedeutung in der medizinischen Versorgung, da sie bei zunehmendem Facharztmangel wichtige delegierbare Funktionen vom Arzt übernehmen sollen. Spezifische Fortbildungsangebote für in der Dermatologie tätige Pflegekräfte und Fachangestellte fehlen mit wenigen Ausnahmen (z.B. Wundmanagement) bisher.

Die Deutsche Dermatologische Akademie (DDA) entwickelt daher fachärztlich fundierte, praxisorientierte, zertifizierte Module für eine Fortbildung zur dermatologischen Pflegekraft/Fachangestellten. Diese können berufsbegleitend in Seminaren und Praktika, auch in Kombination mit dermatologischen Fortbildungstagen, absolviert werden und werden mit einer Prüfung

abgeschlossen. Die Zertifikate bestätigen Kenntnisse und Erfahrungen in spezifischen Tätigkeitsfeldern in der Dermatologie. Das vorliegende Curriculum für die „Dermatologische Externa-Therapie für Pflegekräfte und Fachangestellte (DDA)“ befähigt die Absolventen, unter fachärztlicher Leitung eine spezifische, lokalisations- und phasen-gerechte topische dermatologische Externa-Therapie durchzuführen und den Facharzt bei der Patientenschulung kompetent zu unterstützen.

Zertifizierungs-Curriculum „Dermatologische Externa-Therapie für Pflegekräfte und Fachangestellte (DDA)“ (© Tab. 1)



Das Curriculum „Dermatologische Externa-Therapie für Pflegekräfte und Fachangestellte“ der Deutschen Dermatologischen Akademie trägt dazu bei, die bestehende Lücke bei der fachspezifischen Fortbildung von Pflegepersonal und Fachangestellten in der Dermatologie zu füllen. Anders als etwa in der Kinderheilkunde, der Anästhesie, der Onkologie oder im OP existieren bisher keine spezifischen dermatologischen Qualifizierungsmöglichkeiten für Pflegekräfte und Fachangestellte, obgleich diese

Tab. 1 Curriculum zur Zertifizierung „Dermatologische Externa-Therapie für Pflegekräfte und Fachangestellte (DDA)“.

Grund-Seminar			
Inhalt (Übersicht)	Inhaltliche Hinweise/Präzisierung	Dauer (ca.)	Material
Begrüßung	– Vorstellung der Referenten, Einführung, Ziele, Zertifizierung	20'	Folien
Rolle der dermatologischen Pflegekräfte/ Fachangestellten in der Patienten- versorgung	– Eigenständige Aufgaben in Pflege und Management – Unterstützung des Facharztes – Diagnostische Leistungen – Therapeutische Leistungen – Präventive Leistungen	30'	Literatur und Folien (* .pdf auf CD)/Begleitheft
Spektrum der dermatologischen Therapieoptionen – Besondere Stellung der Externa-Therapie	– Externa – Systemika – Physikalische Verfahren – Operative Therapie – Psychodermatologie	30'	Literatur und Folien (* .pdf auf CD)/Begleitheft
Phasen-Dreieck der dermatologischen Externa Übersicht über die dermatologischen Externa-Formen	– Lösungen – Feuchter Umschlag – Bäder – Puder – Schüttelmixturen – Pasten – Hydrogele – Polyethylenglykosalben – Wasserfreie Salbengrundlagen – O/W-Emulsionen (Lotionen) – W/O-Emulsionen (Cremes) – Amphiphile Cremes – Kühlsalbe – Okklusionsverbände	160'	Literatur und Folien (* .pdf auf CD)/Begleitheft
Hilfsstoffe in Externa	– Emulgatoren – Hydrogelbildner – Moisturizer – Konservierungsmittel – Antioxidantien	60'	Literatur und Folien (* .pdf auf CD)/Begleitheft
Eigenwirkung von Externa	– Kühlung – Wärmung – Austrocknung – Fettung – Barriere-Regeneration	20'	Literatur und Folien (* .pdf auf CD)/Begleitheft
Auswahl von Externa	– Auswahl von Externa in Abhängigkeit vom Hauttyp – Trockener Hauttyp – „Normaler“ Hauttyp – Seborrhöischer Hauttyp – Auswahl von Externa in Abhängigkeit von der Akuität – Nässende Dermatosen – Trockene Dermatosen – Hyperkeratotische Dermatosen – Auswahl von Externa in Abhängigkeit von der Lokalisation – Körper – Gesicht/Kopf – Intertrigines – Hände/Füße	20'	Literatur und Folien (* .pdf auf CD)/Begleitheft
Praktische Übungen in Gruppenarbeit	– Sensorik von Externa – Umgang mit Externa/Grundlagen der Applikation	60'	Externa/Hautmodelle

Assessment	– Fragen zu den Seminarinhalten/Leistungsnachweis – Seminarevaluation	20'	Fragebögen
Grund-Seminar		420'	
Aufbau-Seminar			
Inhalt	Inhaltliche Hinweise/Präzisierung	Dauer (ca.)	Material
Begrüßung	– Ziele, Zusammenfassung des Grundseminars	15'	Folien
Wirkstoff-Freisetzung aus Externa Perkutane Penetration von Wirkstoffen	– Pharmakokinetik – Spezifika der Grundlagen – Okklusionswirkungen	60'	Literatur und Folien (* .pdf auf CD)
Stabilität von Externa Inkompatibilitäten von Externa/ Wirkstoffen	– Physikalische, – chemische, – mikrobielle Aspekte	60'	Literatur und Folien (* .pdf auf CD)/Begleitheft
Spezifische Externa-Wirkstoffe	– Akne-Therapeutika – Antibiotika – Antihidrotika – Antipruriginosa – Antipsoriatika – Kortikosteroide – Desinfizientien – Keratolytika – Lichtschutzpräparate – Lokalanästhetika – Nichtsteroidale antientzündliche Wirkstoffe – Retinoide – Weitere Wirkstoffe	180'	Literatur und Folien (* .pdf auf CD)/Begleitheft
Magistralrezeptur	– Standardrezeptur – Individualrezeptur – Haltbarkeit – Kritik/Empfehlungen zur Magistralrezeptur	30'	Literatur und Folien (* .pdf auf CD)/Begleitheft
Übungen in Gruppenarbeit/Fallbeispiele	– Praktisches Kennenlernen von Wirkstoffen/Applikationen – Kasuistiken	60'	Externa/Hautmodelle/Folien (* .pdf auf CD)/Begleitheft
Assessment	– Fragen zu den Seminarinhalten, Leistungsnachweis – Seminarevaluation	15'	Fragebögen
Aufbau-Seminar		420'	
Spezial-Seminar			
Inhalt	Inhaltliche Hinweise/Präzisierung	Dauer (ca.)	Material
Begrüßung	– Ziele, Zusammenfassung der Ergebnisse des Grund- und Aufbauseminars	15'	
Risiken/Nebenwirkungen der Externa-Therapie	– Diagnostische Einschränkungen – Pharmakologisch-toxikologisch – Allergologisch	60'	Literatur und Folien (* .pdf auf CD)/Begleitheft
Differenzialtherapeutische Abwägung Externa- vs. Systemische Therapie	– Pharmakokinetik – Toxikologie – Patientenindividuelle Aspekte – Kosten	60'	Literatur und Folien (* .pdf auf CD)/Begleitheft
Praxis der Externa-Therapie	– Mengenkalkulation nach Behandlungsareal – Lagerung – Haltbarkeit	60'	Literatur und Folien (* .pdf auf CD)/Begleitheft
Applikation von dermatologischen Externa	– Bäder – Umschläge – Verbände – Okklusiv-Verbände – Mehrschlag-Therapie – Fett-feuchte Therapie – Phasen-Therapie	60'	Literatur und Folien (* .pdf auf CD)/Begleitheft
Gesundheitspsychologische/ pädagogische Aspekte	– Psychologische Wirkung von Externa – Patienten-Schulung – Patienten-Adhärenz	60'	Literatur und Folien (* .pdf auf CD)/Begleitheft
Abrechnung der Externatherapie	– Dermatologische Komplextherapie – Abrechnung in EBM/GOÄ/UV-GoÄ – Wirtschaftlichkeitsgebot	30'	Literatur und Folien (* .pdf auf CD)/Begleitheft
Übungen in Gruppenarbeit/Fallbeispiele	– Praktische Applikationsübungen	60'	Externa/Hautmodelle
Assessment	– Fragen zu den Seminarinhalten, Leistungsnachweis – Seminarevaluation	15'	Fragebögen
Spezial-Seminar		420'	
Abschlussprüfung	Multiple-Choice-Fragen zu den Inhalten aller drei Seminare	45'	

Dieses Dokument wurde zum persönlichen Gebrauch heruntergeladen. Vervielfältigung nur mit Zustimmung des Verlages.

Tab. 2 Synopse zur Zertifizierung „Dermatologische Externa-Therapie für Pflegekräfte und Fachangestellte (DDA)“.

Voraussetzungen

1. Med. Pflegekraft/Med. Fachangestellte
2. Besuch von 3 ganztägigen Zertifizierungsseminaren der Deutschen Dermatologischen Akademie (DDA):
 - Grund-, Aufbau-, Spezialseminar (je 7 Std.) (Reihenfolge möglichst chronologisch, Zeitraum maximal 1 Jahr)
 - Die Seminare können auch bereits während der Ausbildung besucht werden.
 - Eine Aufteilung der Seminare in kleinere Einheiten ist möglich.
3. Bestehen der Abschlussprüfung nach dem Spezialseminar
4. Vierwöchiges Praktikum in einer dermatologischen Klinik/Praxis mit dokumentierter Durchführung von mindestens 10 dermatologischen Externa-Therapien mit mindestens 3 Applikationsformen

Vorteile der Zertifizierung

1. Qualifizierungsnachweis für Pflegekraft/Med. Fachangestellte
2. Qualitätsnachweis für Klinik/Praxis gegenüber Patienten/ Zertifizierungsorganisationen/Aufsichtsbehörden
3. Absicherung für Dermatologen bei der Delegation von Aufgaben an Assistenzpersonal

aufgrund der zunehmenden Notwendigkeit der Delegation ärztlich verantworteter Leistungen an nichtärztliche Mitarbeiter immer wichtiger werden.

Das Curriculum gliedert sich in drei ganztägige Veranstaltung (je 7 Stunden), die die Theorie und Praxis der dermatologischen Externa-Therapie umfassend vermitteln. Diese können ggf. auch in kleinere Einheiten aufgeteilt und im Rahmen von dermatologischen Fortbildungstagungen absolviert werden.

Der erste Seminartag (Grundseminar) zeigt nach einer Übersicht über die Rolle der dermatologischen Pflegekraft/Fachangestellten in der Klinik/Praxis [2,3] die grundsätzlichen dermatologischen Therapieoptionen exemplarisch an verschiedenen Hautkrankheiten. Dabei wird die besondere Stellung der Externa-Therapie hervorgehoben. Es folgt ein detaillierter Überblick über die dermatologischen Externa mit Bezug auf ihre spezifischen Wirkungen. Nach der Vorstellung der Hilfsstoffe werden die Eigenwirkungen der verschiedenen Externa-Grundlagen dargestellt und daraus die Auswahl von Externa für verschiedene therapeutische Szenarien abgeleitet. Wie jeder Seminartag wird das Grundseminar mit praktischen Übungen und Fragen zu den Inhalten abgeschlossen.

Beim Aufbau-seminar stehen die spezifischen Wirkstoffe in Externa im Mittelpunkt. Probleme der Wirkstoff-Freisetzung werden zunächst ebenso angesprochen wie die Fragen der Stabilität und der Inkompatibilität. Es folgt die Besprechung der zahlreichen für die topische Therapie verfügbaren indikationsbezogenen Wirkstoffe. Nach einer Präsentation über die Magistralrezeptur endet dieser Seminartag mit praktischen Übungen und Fragen zu den Inhalten.

Das Spezialseminar stellt zunächst die Risiken und Nebenwirkungen der Externa-Therapie dar, gefolgt von den differenzialtherapeutischen Überlegungen zur Externa- vs. der Systemischen Therapie. Danach werden praktische Fragen zur Externa-Therapie erörtert, von der Mengenbedarfs-Kalkulation über Fragen der Lagerung und Haltbarkeit bis zu spezifischen Anwendungen. Weiterhin werden die gesundheits-psychologischen und pädagogischen Aspekte und die Abrechnung der Externatherapie behandelt. Das Seminar endet wieder mit praktischen Übungen in Gruppenarbeit und einer Abschlussprüfung.

Die Seminare werden ergänzt durch ein mindestens vierwöchiges Praktikum in einer dermatologischen Klinik oder einer dermatologischen Praxis, in dem mindestens 10 schriftlich dokumentierte dermatologische Externa-Anwendungen (in mindestens 3 Anwendungsformen) nachzuweisen und vom leitenden dermatologischen Facharzt zu bestätigen sind. Nach Vorlage aller drei Seminarnachweise, der absolvierten Abschlussprüfung und des Praktikumnachweises wird das DDA-Zertifikat ausgestellt. Das Zertifikat dient einerseits den Inhabern als besonderer Qualifizierungsnachweis; andererseits stellt es für Kliniken/Praxen einen Qualitätsnachweis der dort Beschäftigten dar und sichert die dort tätigen Dermatologen bei der Delegation von Tätigkeiten ab (● Tab.2).

Zusammenfassung

Das Curriculum für den Erwerb des Zertifikats „Dermatologische Externa-Therapie für Pflegekräfte und Fachangestellte (DDA)“ vermittelt in kompakter Weise die praxisrelevanten Kenntnisse, um unter fachärztlicher Leitung eine qualitätsgesicherte dermatologische Externa-Therapie in Klinik und Praxis durchzuführen und Patienten in der Anwendung von Externa kompetent anzuleiten und zu begleiten. Es erlaubt damit „die stärkere Einbeziehung gut qualifizierter und erfahrener nichtärztlicher Mitarbeiter durch die Delegation ärztlich verantworteter Leistungen“, die „vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, des steigenden Behandlungsbedarfs und des derzeitigen Nachwuchsmangels im Arztberuf eine sinnvolle Maßnahme zur Aufrechterhaltung einer guten ärztlichen Versorgung in Praxen, Krankenhäusern und Pflegeheimen sein kann“ [4].

Interessenkonflikt

Die Autoren geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Abstract

Certificate „Dermatological External Therapy (DDA)“ – Curriculum for Dermatological Nurses and Practice Assistants

High professional standards of dermatological patient care do not only depend on well-qualified dermatological specialists, but also on well-trained dermatological nurses and physician assistants. Their practical knowledge and experience add to the therapeutic skills of dermatologists and play an important role in the teaching and motivation of patients.

Due to economical restraints in the German health system, nurses and physician assistants are frequently trained in a generic curriculum disregarding the specific tasks they have to fulfill in the dermatological environment. At the same time, they should take over more and more responsibilities considering the increasing lack of dermatological specialists. Except for few exceptions (e.g. wound management), specific training opportunities for dermatologic nurses and physician assistants are missing in Germany. The German Dermatologic Academy (DDA) is developing practice-oriented, module-based training programs for dermatological nurses and physician assistants. These can be performed as part of their primary training, but also for already

qualified staff in parallel to their job. The successful participation is confirmed by a training certificate.

The present curriculum on „Dermatologic Topical Therapy for Nurses and Physician Assistants (DDA)“ qualifies the certificate holder to perform a specific topical therapy of skin diseases considering localization and acuity under supervision of a dermatologist and to support the specialist in patient training activities.

Literatur

- 1 Garbe C, Wolf G. Topische Therapie. In: Plewig G, Landthaler M, Burgdorf HC et al., Hrsg. Braun-Falco's Dermatologie, Venerologie und Allergologie. Heidelberg New York: Springer; 2012: 1853 – 1927
- 2 Courtenay M, Carey N. A review of the impact and effectiveness of nurse-led care in dermatology. J Clin Nurs 2007; 16: 122 – 128
- 3 Moore E, Williams A, Manias E et al. Nurse-led clinics reduce severity of childhood atopic eczema: a review of the literature. Br J Dermatol 2006; 155: 1242 – 1248
- 4 Resolution der ärztlichen Spitzenverbände zur Delegation vom 23.2.2012: <http://www.bundesaeztekammer.de/page.asp?his=1.144.3822>